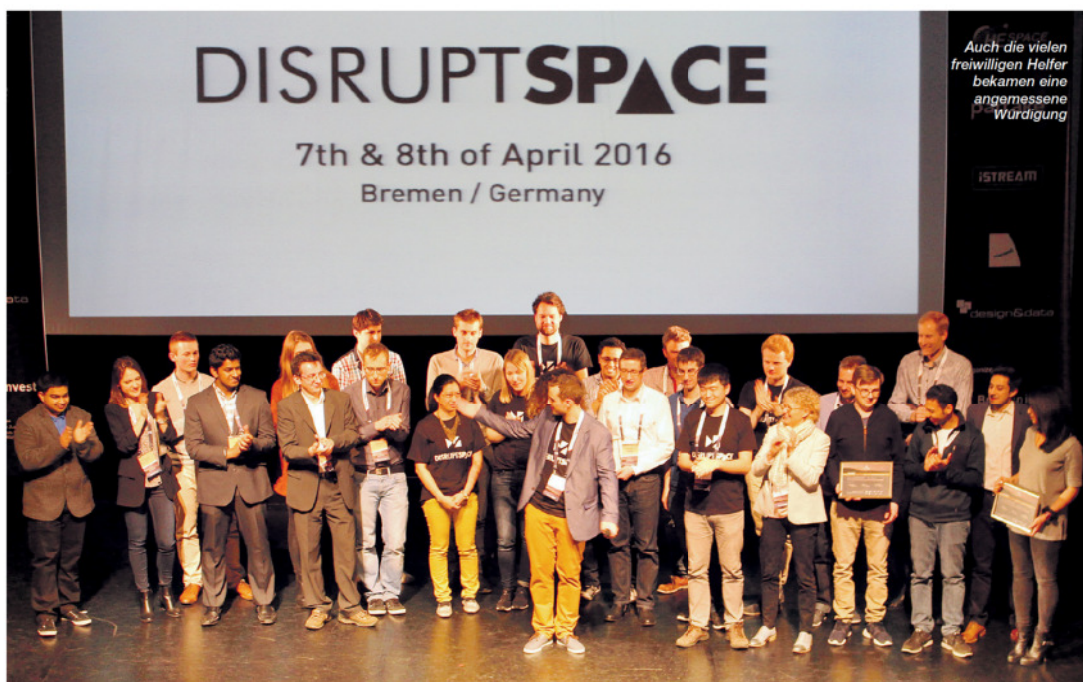


RAUMFAHRT-EVENT MIT GROSSEN SPONSOREN



DISRUPT SPACE: Bremen hebt ab

Raumfahrt und fremde Planeten faszinieren Menschen schon seit Jahrzehnten und Filmregisseure haben komplette Science-Fiction-Welten erschaffen, um ihrer persönlichen Vorstellung darüber Ausdruck zu verleihen. Dabei ist die Raumfahrtbranche inzwischen ein etablierter, erfolgreicher und vor allem realer Wirtschaftszweig. Auch in Bremen, wo im vergangenen Monat das Start-up-Panel „Disrupt Space“ stattfand und wo sich Start-ups aus aller Welt für Projekte und Fördermittel einflussreicher Sponsoren bewerben konnten. Weser-Wirtschaft war vor Ort.

„Star Wars“, „StarTrek“, „Alien“ – viele Menschen lieben es, in Science-Fiction-Welten einzutauchen. Doch auch ganz reale Ereignisse wie der tragische Fall der „ersten Hündin im All“ oder der ersten Mondlandung mit einem amerikanischen Raumschiff gehören zu den Highlights der technologischen Geschichtsschreibung. Für viele andere ist die Raumfahrt mit all ihren Möglichkeiten, Herausforderungen und technischen Entwicklungen jedoch vor allem eines: ein Geschäft mit Kosten-Nutzen-Kalkulationen.



Sophie Herboz von Airbus Defence and Space glaubt an eine bessere Vernetzung der Raumfahrtbranche durch Events wie den Disrupt Space Summit

Hierbei geht es nicht um Illusionen von „besseren Welten“ und abenteuerlichen Raumfahrtreisen, sondern um gut durchdachte Projekte, ihre präzise Durchführung und vor allem auch um Finanzierungsrahmen. Wie in jeder anderen Branche haben es Start-ups mit innovativen Ideen, aber wenig Eigenkapital hier mit am schwersten – weswegen Vertreter aktueller Raumfahrtforschungsprojekte im April an der Workshop- und Panelveranstaltung „Disrupt Space“ im Bremer Variété-Theater teilnahmen und im Zuge von Pitches



Dr. Claudia Kessler von HE Space zeigt sich beeindruckt von der durchdachten und dynamischen Organisation der Veranstaltung

und Projektphasen um Fördermittel bekannter lokaler und international agierender Raumfahrtkonzerne konkurrierten.

DAS KONZEPT: START-UPS SUCHEN SPONSOREN

Zwei Tage lang ging es Anfang April im GOP Variété-Theater um eine Show der ganz besonderen Art. Mehr als 200 Gründer und Interessierte aus der Start-up-Szene kamen aus aller Welt angereist, um im Zuge des Disrupt Space Summit Vertreter von bekannten Raumfahrtunternehmen und -institutionen wie der European Space Agency (ESA), der Personalagentur HE Space und der Airbus Group von ihren Visionen zu überzeugen. Im Zuge eines umfangreichen Pitch- und Workshop-Programms, das den Start-ups vor Ort Gelegenheit gab, ihre Projekte vorzustellen und weiterzuentwickeln, traten als Referenten auch führende Persönlichkeiten aus Politik und Raumfahrtwirtschaft auf. Darunter waren Bülent Atlan von Airbus Defence and Space, Johann-Dietrich Wörner, Director General bei der ESA, Claudia Kessler, Geschäftsführerin von HE Space und der Bremer Wirtschaftsminister Martin Günthner. Claudia Kessler verriet Weser-Wirtschaft ihre Eindrücke von „Disrupt Space“. „Ich finde die Veranstaltung und die Start-ups super. Es läuft alles



Erschöpft nach monatelanger Vorbereitungsarbeit, aber rundum zufrieden: Philippe Cyr und Izan Periz, Mitbegründer der Disrupt Space-Initiative

unglaublich dynamisch, weil hier die verschiedensten Ansätze und Projekte parallel verfolgt werden und sich ergänzen können. Es ist einfach viel abwechslungsreicher, als man es sonst von anderen Konferenzen gewöhnt ist!“, lobt Kessler die Organisationsstruktur und das Grundkonzept. Diese offene Netzwerkumgebung, die auch im Zuge der Veranstaltung eine große Rolle spielt, spiegelt für Kessler aber auch einen generellen Trend in einer Raumfahrtindustrie weg von staatlicher Subventionierung und hin zu einem sich entwickelnden, privatisierten Wirtschaftszweig wider: „Wir befinden uns in der Raumfahrtindustrie derzeit in einer Umbruchstimmung. Bisher wurden entsprechende Projekte zu 90 Prozent von staatlicher Seite unterstützt und finanziert. Jetzt gerade befinden wir uns jedoch an einem Punkt, wo sich

die Luftfahrt wahrscheinlich vor 100 Jahren befunden hat und an dem das Interesse privatwirtschaftlicher Unternehmen an Raumfahrtprodukten und -projekten wächst. Derzeit beginnen also die Märkte sich zu öffnen.“ Umso wichtiger für die teilnehmenden Start-ups: eine überzeugende Präsentation ihrer Innovationen und Geschäftsideen, um von den anwesenden Großunternehmen und -institutionen eine entsprechende Förderung und Unterstützung zu erhalten.

INTERESSENSCHWERPUNKTE IN DER RAUMFAHRT

Viele, die an Raumfahrt denken, haben wahrscheinlich den klassischen Raketenstart mit Countdown im Kopf. Dabei sind die meisten aktuellen Trends und Innovationen in Sachen Raumfahrttechnik erdgebundener, als man auf den ersten Blick vermuten würde – sie zielen auf Forschungsfortschritt, die Organisation und Restrukturierung der Industrie an sich, visuelle Informationstechnologien oder auch eine effektive Nutzung von Ressourcen in und aus dem Weltall. So dient das sich im Aufbau befindende Netzwerk „SpaceBoard“ zum Beispiel als globale Austausch- und Karriereplattform ausschließlich für Personen, die in der Raumfahrt tätig sind. Das Start-up „Spaceview“ bietet auch interessierten Amateurastronomen die Möglichkeit, Bilder aus dem Weltall in Echtzeit zu sehen und zu verfolgen sowie jederzeit innerhalb des Netzwerks zu teilen und vor aktuellen Gefahren zu warnen. Ein wachsender Markt, der auch einer Nachhaltigkeit über den Planeten Erde hinaus entgegenkommt, ist Kessler zufolge das Asteroiden-Mining; also Verfahren zur Extraktion von Ressourcen aus Asteroiden, um sie direkt im Weltall für Raumschiffe nutzbar zu machen oder auch, um seltene Rohstoffe zurück auf die Erde zu befördern. Eine schwierige Ausgangssituation sieht Kessler jedoch derzeit noch für den Raumfahrttourismus in Deutschland: „Für kommerzielle Raumfahrtreisen ist Deutschland einfach zu dicht besiedelt und es fehlt bislang in großen Teilen des Landes an der nötigen Fläche.“

BREMEN ALS RAUMFAHRT-HOTSPOT

Veranstaltungen wie der Disrupt Space Summit sollen natürlich nicht nur Investoren und Neugründer weiterbringen, sondern dienen auch dazu, das Profil der Region Bremen als Raumfahrtstandort zu schärfen. Denn neben großen Unternehmen, die weitgehend als Sponsoren und Mitentscheider über Gewinner und Preise fungierten, trug auch die Wirtschaftsförderung Bremen zur Koordination und Organisation bei, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Auch Dr. Barbara Cembella, Clustermanagerin Raumfahrt beim WFB Bremen, zeigt sich rundum zufrieden mit dem Verlauf des Events. „Diese zwei Tage waren unglaublich intensiv, mit vielen neuen Kontakten und Ideen“, resümiert Cembella die Ergebnisse in kurzen Worten. Sie verweist weiterhin auf die positiven Effekte, die derartige internationale Treffpunkte auf Bremen als Anziehungspunkt für Raumfahrtforschungen und -geschäfte haben. „Meiner Meinung nach steht es sehr gut für den Wirtschaftsstandort Bremen im Bereich der Raumfahrt. Denn wir haben hier in Bremen tatsächlich die einzigartige Situation, dass wir neben OHB und Airbus DS auch mehrere kleinere und mittelständische Betriebe, die auf dieses Geschäftsfeld spezialisiert sind, haben. Weiterhin beschäftigen sich an unserem Standort sowohl die Universitäten als auch mehrere

Institute mit Raumfahrt-bezogenen Themen.“ Disrupt Space und seine Teilnehmer, so stellt Cembella fest, bringen neue Aspekte, Potenziale und Dimensionen in die bereits existierende Infrastruktur der Branche ein: „Es handelt sich dabei um eine neue Welle, auch ‚Kommerzialisierung der Raumfahrt‘ genannt, und wir wollen uns dieser Idee der ‚Kommerzialisierung der Raumfahrt‘ hier in Bremen stellen, mit Unterstützung der hier angesiedelten traditionellen Raumfahrtunternehmen. Am Ende führt nur eine Mischung aus Neuem und Bewährtem zu einer echten Innovation und Weiterentwicklung. Dies erhöht dann auch die Wirtschaftskraft in Bremen.“

Die Airbus Group, vertreten durch Sophie Herbomez, beteiligte sich als Sponsor an Gewinnerprojekten und gehörte zu den tragenden Sponsoren des Ereignisses. „Airbus Defence and Space begrüßt die aktuelle Entwicklung des Raumfahrtsektors mit einem wachsenden kommerziellen Markt. Wir sind Teil der New-Space-Community – beispielsweise mit OneWeb-Projekt neben anderen Initiativen! Airbus Defence and Space hat sich gerne an dem Disrupt-Raum-Gipfel beteiligt und trug zu seinem Erfolg bei. Wir sponserten bereits das gleiche Organisationsteam für das Raumfahrt-Start-up-Weekend im vergangenen Frühjahr. Bei Disrupt Space nun dabei zu sein, war der nächste logische Schritt. Und für Disrupt Space war die Beteiligung von Airbus Defence and Space für die Anerkennung des Ehrgeizes und des Umfangs der Initiativen wichtig“, begründet Herbomez die frühe und klare Entscheidung für die Sponsoring-Initiative ihres Unternehmens.

AUSGEWÄHLTE GEWINNER, ABER KEINE VERLIERER

Zwar konnten am Ende nur einige ausgewählte Start-ups mit ihren Projekten Preisschecks von bis zu 10.000 Euro in den Händen halten – wirklich als Verlierer wird sich nach dem Summit wohl aber niemand fühlen. Denn neben neuen Kontakten konnten alle Teilnehmer interessante Einblicke in Entwicklun-



Auf dem Disrupt Space Summit trafen Start-ups und Investoren aus der Raumfahrtbranche in Bremen aufeinander

gen ihrer Branche und die Projekte ihrer Mitstreiter gewinnen. Auch Herbomez stellt die Bedeutung des Events für den Raumfahrt- und Wirtschaftsstandort noch einmal heraus. „Disrupt Space hilft, die Raumfahrt in unserem täglichen Leben weiter zu implementieren, und fördert das Interesse der Öffentlichkeit und der Fachleute außerhalb der Raumfahrtindustrie. Es erleichtert das Zusammenkommen von Start-ups in frühem Stadium und Investoren – im Vergleich zu

Ökosystemen wie dem Silicon Valley passiert das in Europa noch nicht oft genug. Disrupt Space fördert auch das Bewusstsein für die tatsächlichen Herausforderungen des Raumfahrtsektors. Es ermöglicht eine ‚freundliche Annäherung‘ der etablierten Modelle und ist ein erster Schritt zur weiteren Zusammenarbeit zwischen den etablierten und neuen Spielern im Bereich der Raumfahrt und auch außerhalb der Raumfahrt.“ Aus ihrer Sicht verbindet die Initiative fachliches Know-how mit potenziell erfolgreichem Unternehmertum. „Mit den etablierten Branchengrößen wie Airbus Defence and Space, OHB und DLR ist Bremen bereits ein ‚Hub‘ für traditionelle Raumfahrer. Es ist eine starke Konzentration von Fachleuten, die eine Leidenschaft für die Raumfahrt und viele gute Ideen haben. Sie warten auf das richtige Timing und die Möglichkeit, die Dinge nach vorne zu bringen. Veranstaltungen wie die Disrupt Space in Bremen sind daher effiziente Enabler für das Wirtschaftswachstum und die Attraktivität – natürlich auch zum Vorteil für die Luft- und Raumfahrtindustrie und für die Stadt selbst.“ Ein positives Fazit kann auch Izan Periz, Mitbegründer und -organisator von Disrupt Space ziehen. Für ihn und sein Team von Mitgründern war die Veranstaltung nach monatelanger Vorbereitung ein voller Erfolg. „Der Disrupt Space Summit war ein wundervolles Event und er hat ein Lächeln auf viele Gesichter gezaubert. Wir haben bereits viele positive Rückmeldungen dafür bekommen. Man konnte große Fortschritte sehen und es ist wundervoll, wie viele Menschen uns bei alledem unterstützt haben.“ Ob mit oder oh-



Bühne frei für eine besondere Show: Die letzten Vorbereitungen für die Preisverleihung im GOP Variété-Theater laufen

ne Preisgelder – letztendlich konnte jeder Besucher vom Disrupt Space Summit etwas mitnehmen, nämlich neue Erkenntnisse, Kontakte innerhalb der Branche und der Start-up-Szene und Raumfahrtvisionen, die den eigenen Horizont erweitern.

Welche Projekte und Visionen sich langfristig als erfolgreich herausstellen werden und welche bei aller Innovation nicht realisierbar und eher abgehoben daher kommen, wird wohl noch eine Weile zu den Geheimnissen des Universums zählen.

BKE Fislage

Innenarchitektur Büro- und Objekteinrichtung



www.bkefislage.de